Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Mittwoch, den 4. August 1865. № 87. Середа, 4. Августа 1865.

William Fairbairn.*)

III.

Die Baumwoll-Industrie entfaltete sich zu damaliger Zeit außerordentlich und Lancashire nahm an Bevölkerung und Reichthum in raschester Weise zu. Ueberall wurden neue Maschinenwerkstätten und Baumwollspinnereien angelegt, die in der kürzesten Zeit eine Ausdehnung gewannen, von der man weder in England noch in einem anderen Lande vorher einen Begriff hatte. Es war ein industrielles Wettrennen, in welchem Raschheit, Kraft und Geschicklichkeit siegten. Die Vermögensumstände aller ersten Lancashire-Fabrikanten war nahezu dieselben; sie begannen meistens als Arbeiter, Weber, Mechaniker, Former, Hausirer 2c. und die Geschichte eines dieser Fabrikanten ist die aller. „Als ich anfing", lautet die Biographie eines der später bedeutendsten Baumwollfabrikanten „hatte mein Weib ein Spinnrad und ich einen Webstuhl". Die Industrie wuchs so rasch, daß Vermögen in wenigen Monaten erworben wurde.

Als Fairbairn und sein Theilhaber die großen Veränderungen in Murray's Fabrik vornahmen, hatten beide wenig Kenntnisse von den Maschinen, welche zu der Verarbeitung der Baumwolle dienten; da sie seither hauptsächlich sich mit Kornmühlen, Bleichwerken 2c. beschäftigten. Es wurde ihnen daher ein ganz neues Feld geöffnet. Indem sie fleißig diese Maschinen studirten, beherrschten sie nicht bloß bald alle Details, sondern waren auch im Stande, wesentliche Verbesserungen anzubringen. Ihre ersten Veränderungen galten dem Betrieb, welcher damals höchst plumper Natur war. Die Maschinerie wurde so durch schwere, viereckige, gußeiserne Wellen getrieben, auf denen ungeheuere hölzerne Trommeln, von 4 Fuß Durchmesser mit einer Geschwindigkeit von 40 Touren per Minute sich umdrehten; die Kupplungen waren so schlecht angebracht, daß man sie auf eine lange Strecke Wegs krachen und ächzen hörte. Die Geschwindigkeit der treibenden Wellen wurden durch ein Rollensystem mit Gegenwellen erzielt, welches sich über den ganzen Arbeitsraum so verbreitete, daß derselbe verdunkelt wurde. Dabei war die Arbeit der Transmission so schlecht, daß keine Woche verging, in welcher nicht erhebliche Brüche vorkamen. Diese Reparaturen mußten meistens Sonntags gemacht werden, welches überhaupt für die Mühlenbauer die härtesten Arbeitstage waren.

Fairbairn dachte über diese Transmissionen nach und er glaubte, die schweren gußeisernen Wellen durch leichte schmiedeeiserne ersetzen zu können, welche die drei- bis vierfache Geschwindigkeit hatten. Die treibenden Trommeln sollten kleiner als bisher gemacht und das Schmiedeeisen, weil es leichter und stärker als Gußeisen, wo es nur ging, angewendet werden; ebenso wandte er seine Aufmerksamkeit auf die Hängelager und die Kupplungen und construirte die bekannten Ueberblattungskupplungen. Sein Theilhaber ging vollständig in seine Ideen ein und bald hatte Fairbain Gelegenheit, seine Verbesserungen in großem Maßstab auszuführen und zwar bei dem Neubau von Mc. Connel und Kennedy's Baumwollspinnerei 1818.

Durch die gute und gelungene Ausführung dieses Werkes wurde die Firma Fairbairn und Lilie auf einmal eine Maschinenbauanstalt ersten Ranges. M. Kennedy's Fabrik war die beste Empfehlungskarte für diese Firma und da Mc. Kennedy mehr wie zufrieden war mit der ausgezeichneten Ausführung seines Werkes, so prieß er selbst überall angelegentlich die Geschicklichkeit Fairbairn's an. Dadurch kamen die Aufträge so zugeströmt, daß dieselben kaum befriedigt werden konnten. Sie zogen deßhalb aus ihrem alten Schuppen aus und errichteten größere Werkstätten in Matherstreet, wo sie sich auch mehr Hülfsmaschinen und zuletzt eine Dampfmaschine anschafften. Nachdem fügten sie noch einen Keller unter einer benachbarten Fabrik ihren Etablissements bei. Dadurch wurden sie immer mehr befähigt, größere Arbeiten schneller zu liefern. Im Verlauf der Zeit bauten sie sich eine eigene Maschinenfabrik und versahen dieselbe mit den besten Werkzeugmaschinen; die Aufträge häuften sich und bald wurde die Firma auch im Ausland auf das Beßte bekannt. In den Jahren 1826 bis 1827 lieferten sie die Wasserräder für die Baumwollmanufakturen von Kirkman Finlay & Co.. Diese Räder werden bis auf den heutigen Tag noch als die beßten hydraulischen Maschinen von ganz Europa betrachtet. Ohngefähr um dieselbe Zeit lieferten sie die Transmissionen und die Wassermaschinerie für Escher & Co. in Zürich, damals die größte Baumwollmanufactur auf dem Continent.

Dabei wurde die Industrie in und um Manchester, durch welche die Firma so gehoben wurde, nicht vernachlässigt: dieselbe hatte den vollen Genuß der verschiedensten Verbesserungen, welche Fairbairn in den Baumwollspinnereianlagen machte und in dem Verlauf von wenigen Jahren waren die meisten Fabriken nach seinem System eingerichtet. Fairbairn's Verbesserungen gingen so weit,

*) Siehe Gouv.-Ztg. Nr. 79 u. 83.

daß er die Geschwindigkeit der Triebwellen von 40 auf 300 vermehren konnte; eben so benutzte er das Schwungrad, indem er es mit einem Zahnkranz versah, direct als Kraftüberträger.

Mr. Fairbairn's System wurde bei seiner Einführung von allen damals leitenden Ingenieuren verdammt und nur mit Schwierigkeit konnte er die Opposition, die ihm gemacht wurde überwinden. Noch dauerte diese Opposition fort, bis er ein Rad von 30 Tonnen Gewicht für ein Paar hundertpferdige Maschinen aufstellte; als dieses gelungen war und auf's Beßte arbeitete, hörten ihre Prophezeihungen von der Fehlerhaftigkeit der Fairnbairnschen Construction auf. Seit dieser Zeit wurden die Prinzipien Fairbairn's überall angenommen, wo man Dampf angewandt hat.

Mr. Fairbairn bestand d[illegible] Kämpfe gegen die Opposition mit Energie und Ausda[illegible] unterstützt vom gesunden Urtheil, so daß bald seine Firma als eine der unternehmendsten in Manchester bekannt wurde. Lange Jahre nachher, sagte Fairbairn bei einer Adresse, welche ihm von einer Arbeiterversammlung gebracht wurde: „Ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung sagen, daß keine Arbeit so wohlthuend und zufriedenstellend wirkt, als diejenige, welche sich auf einen aufrichtigen, geraden Ehrgeiz gründet“. Die Geschichte des Gelingens eines Unternehmens ist fast immer dieselbe, so daß wir dieses Thema verlassen können, um die weiteren Arbeiten Faibairn's zu verfolgen.

Seine Verbesserungen in Wasserrädern waren von großem Werth; hauptsächlich construirte er eine neue Form von Schaufeln, bei welchen das Entweichen der Luft beim Eintritt des Wassers sehr erleichtert wurde und die sich unten angekommen, aufs Beßte selbst leerten, so daß der größte Effekt bei jedem Wasserstand erreicht wurde.

Er beschränkte sich jedoch nicht auf Verbesserungen im Mühlenwesen, sondern wandte sich mit gleichem Glück anderen Constructionen zu. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgte er den Schiffsbau. Im Jahre 1829 ließ Mr. Honston ein leichtes Boot von Stapel, um zu bestimmen, mit welcher Geschwindigkeit dasselbe gezogen werden könne, wenn 3—4 Mann an Bord waren. Zur Ueberraschung Mr. Honston's und anderer Gentlemen, die dem Versuch beiwohnten, hatten die Pferde eine größere Arbeit, bei einer Geschwindigkeit von 6 Meilen pr. Stunde, als bei einer solchen von 9 Meilen. Diese Anomalie verwirrte die Experimentatoren und auf Veranlassung des Vorstandes des Forth und Clyde Canals ging Fairbairn nach Schottland, um eine Reihe von Experimenten mit leichten Booten anzustellen, welche zum Zweck hatten, das Gesetz des Zuges zu bestimmen und die Anomalie in den Experimenten M. Honstons aufzuklären. Fairbairn löste diese Aufgabe und die Resultate seiner Experimente wurden später veröffentlicht. Die Versuche dehnten sich auf eine Reihe von Jahren aus und kosteten mehrere tausend Pfund. Die ersten Versuche wurden mit hölzernen Schiffen gemacht; dieselben führten zu dem Bau von eisernen Schiffen in großen Verhältnissen nach einem ganz neuen Prinzip, nach welchem er die Schiffe aus Rippen von Winkeleisen und schmiedeeisernen Platten baute. Die Resultate waren äußerst werthvoll und richteten die Aufmerksamkeit der Schiffsbauingenieure speciell auf das Eisen.

Fairbairn erkannte den Werth seiner Experimente vollständig, er construirte nach den dabei gemachten Erfahrungen 1831 in Manchester ein eisernes Schiff, das im nämlichen Jahr zur See ging. Der Erfolg war derart, daß er den Schiffbau in größerem Maß betrieb; und 1835 errichtete er seine ausgedehnten Werke in Millwall an der Themse — später betrieben von Mr. Scott Russell, in dessen Anlagen der Great Eastern gebaut wurde. Hier baute Fairbairn im Verlauf von 14 Jahren mehr als 120 eiserne Schiffe, einige bis zu 2000 Tonnen Ladkraft. Fairbairn hatte die erste große Schiffsbauanstalt in Großbritannien ins Leben gerufen. Um den Bau seiner eisernen Schiffe zu erleichtern, erfand er 1839 eine Maschine, um Kesselplatten durch Dampfkraft zu nieten. Unterstützt von Roberts Jacquardt Lochmaschine, wurde das Vernieten der größten eisernen Platten eine der einfachsten Operationen Fairbain hatte durch seine vielen Experimente über die Stärke des Schmiedeeisens sich ein sicheres Urtheil über Constructionen aus diesem Material gebildet. Dieses führte dazu, daß der verstorbene Robert Stephenson ihn wegen Brückenbau consultirte; das Resultat war die Conway- und Brittania-Röhrenbrücke. Es ist kein Zweifel, daß die Ausarbeitung der Details dieser Brücken Fairbairn angehört.

In allen Fällen, wo es sich um die Natur und Stärke des Eisens handelt, kann Fairbairn als Autorität angesehen werden; sein Urtheil wurde oft gesucht und hoch geschätzt. Die berühmten Experimente über die Stärke des Eisens bilden das Sujet verschiedener Abhandlungen, welche Fairbairn vor der königl. Gesellschaft der British Association und der literarischen und philosophischen Gesellschaft in Manchester hielt. Seine praktischen Untersuchungen über die Stärke der Kessel führten auf die Ursache der Kesselexplosionen, über welches Thema er gleichfalls viele ausgearbeitete Berichte veröffentlichte. Diese Untersuchungen führten ferner dazu, das Gesetz zu erläutern, nach welchem die Dichtigkeit des Dampfes in ausgedehntem Maße von der Spannung abhängt, eine einfache Bestätigung dessen, was man schon vermittelst der mechanischen Theorie der Wärme berechnet hatte. Seine Entdeckung, das Eindrücken der Feuer Röhren zu verhindern, indem dieselben durch eingesetzte Ringe in kleinere Röhren getheilt wurden, war eins der werthvollen Resultate dieser Studien. Unter Fairbairn's neuesten Untersuchungen sind diejenigen zu nennen, welche er auf Kosten der britischen Regierung über die Construction der mit Eisenplatten belegten Schiffe machte; sein Bericht darüber wurde jedoch bis zur Zeit noch nicht veröffentlicht, was politischen Gründen zugeschrieben wird.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 4. August 1865.

Bekanntmachungen.

Rigaer Börsen-Bank.

Die Rigaer Börsen-Bank macht hierdurch bekannt:
1) daß sie mit dem 1. d. M. das Wechsel-Disconto-Geschäft eröffnet und die Discontirung sämmtlicher Coupons der Russischen Staats-Anleihen, sowie der Livländischen, Estländischen und Kurländischen Pfandbriefe, der Comunal-Anleihen und der

von der Regierung garantirten Actien aufgenommen hat. Gleichzeitig übernimmt die Bank auch die Eincassirung der fälligen Coupons und Dividenden-Zahlungen und berechnet hierbei:

für die in Riga zahlbaren 1/4 % und
" " auswärts " 1/2 % Provision.

2) Daß sie zufolge Uebereinkommens mit der St. Petersburger Privat-Handels-Bank Anweisungen auf St. Petersburg zu nachstehenden Sätzen ausgiebt:

von Rbl. 100 bis Rbl. 5000 à 1/8 %
" " 5001 " " 15,000 " 1 ‰
" " 15,000 " " 30,000 " 15 Rbl. für jeden Betrag
über 30,000 à 1/2 ‰

3) daß zufolge Bekanntmachung des Rigaschen Comptoirs der Reichsbank, betreffend die Uebergabe 5-procentiger auf Namen ausgestellter Bankbillete von einer Person an eine andere — sämmtliche bei ihr im Depot liegenden und auf Namen ausgestellten 5-procentigen Bankbillete dem Rigaschen Bank-Comptoir behufs vorgeschriebener Beglaubigung der auf denselben sich befindenden Blanco-Cessionen werden vorgestellt werden, falls bis zum 15. d. M. von den resp. Deponenten nicht anderweitig hierüber verfügt wird.

Riga, den 3. August 1865.

Das Directorium.

Stand
der
Rigaer Börsen-Bank
am 31. Juli 1865.

Activa.

Darlehen gegen Werthpapiere und Waaren	1,950,250 Rbl. S.	—	K.
Inventarium	5,400 " "	—	"
Werthpapiere	694,142 " "	85	"
Zinsen auf Einlagen	5,815 " "	61	"
Unkosten für Gagen, Miethe, Porto 2c.	5,907 " "	19	"
Cassa-Bestand:	1046,703 " "	14	"
	3,708,218 Rbl. S.	79	K.

Passiva.

Grund-Capital	100,000 Rbl. S.	—	Kop.
Reserve-Capital	1,847 " "	86	"
Einlagen	2,495,811 " "	77	"
Diverse Creditores	581,921 " "	77	"
Zinsen auf Werthpapiere	2,464 " "	14	"
Zinsen und Gebühren	69,439 " "	1	"
Giro-Conti	456,734 " "	24	"
	3,708,218 Rbl. S	79	Kop.

Der Zinsfuß für Einlagen bleibt bis auf Weiteres:

für den Bankschein Lit. A. 3 6/10 pCt. pro anno, d. i. 3 Kop. täglich für den Schein von 300 Rbl.;
für den Bankschein Lit. B. 4 32/100 pCt. pro anno, d. i. 1 2/10 Kop. täglich für jede 100 Rbl.;
für den Bankschein Lit. C. 4 68/100 pCt. pro anno, d. i. 6 5/10 Kop. täglich für den Schein von 500 Rbl.
für den Bankschein Lit. D. 5 4/100 pCt. pro anno, d. i. 1 4/10 Kop. täglich für jede 100 Rbl.;
für den Bankschein Lit. F. mit Coupons und jederzeit freistehender 6-monatlicher Kündigung 5 pCt. pro anno,

für Darlehen gegen Waaren und Hypotheken 7 pCt. pro anno.
" " gegen Werthpapiere 6 1/2 pCt. pro anno,
" " auf gegenseitigen Ruf 6 pCt. pro anno.
" 3monatliche Wechsel 5 1/2 " " "
" Wechsel mit längerem Termin 6 " " "

Die Bank wird das Wechsel-Disconto-Geschäft mit dem 1. August c. eröffnen.

Ferner zeigt die Börsen-Bank an, daß sämmtliche Coupons der Russischen Staats-Anleihen, sowie die der Livländischen, Estländischen und Kurländischen Pfandbriefe, der Communal-Anleihen und der von der Regierung garantirten Actien vor dem Verfalle von ihr discontirt werden. Gleichzeitig übernimmt die Bank auch die Einkassirung sämmtlicher Coupons- und Dividenden-Zahlungen und berechnet hierbei:

für die in Riga zahlbaren 1/4 % und
" " auswärts " 1/2 % Provision.

Endlich bringt die Börsen-Bank wiederholt zur Kenntniß des Publikums, daß sie zufolge Uebereinkommen mit der St. Petersburger Privat-Handels-Bank Anweisungen auf St. Petersburg zu nachfolgenden Sätzen ausgiebt:

von Rbl. 100 bis R. 5,000 a 1/8 %
" " 5,001 " " 15,000 " 1 ‰
" " 15,000 " " 30,000 " 15 R. f. jeden Betrag
über " 30,000 . . . . . . " 1/2 ‰

Das Directorium.

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile oder deren Raumes kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 Kop. S. u. s. w., Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1- oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№ 87. Riga, Mittwoch, den 4. August 1865.

Angebote.

Redacteur A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

№ 87. Mittwoch, 4. August Середа, 4. Августа. 1865.

Officieller Theil.

Allgemeine Abtheilung.

Aufruf.

In dem von dem weiland hiesigen Schlossermeister Justus Christian Giffhorn und dessen nach ihm verstorbener Ehegattin Anna Sophie Giffhorn geb. Landscheffsky errichteten, nach dem Ableben des Ersteren am 11. März 1860 öffentlich verlesenen, reciproquen Testamente hat genannter Justus Christian Giffhorn den Kindern seines Bruders, des Schlossermeisters Heinrich Wilhelm Giffhorn in Hameln und seinen beiden Schwestern Dorothea Huet geb. Giffhorn in Hameln und Margaretha Giffhorn, Legate verschiedenen Betrages ausgesetzt und sind ferner die ebengenannten Individuen, zusammen mit dem Oeconomen des Mitauschen Gymnasii Heinrich Landscheffsky, resp. deren Descendenz, auf den inzwischen eingetretenen Fall des Todes beider testirenden Ehegatten zu Erben ernannt worden.

Wenn nun bis hiezu nur ein Theil der genannten Legats- und Erbberechtigten sich hieselbst mit ihren Ansprüchen gemeldet haben, so werden nunmehr sämmtliche Interessenten, hiemit und kraft dieses aufgefordert und angewiesen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Aufrufs und spätestens den 17. Januar 1866 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtichte zu melden und ihre etwanigen Ansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Legats- und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 17. Juli 1865.

Nr. 570. 3

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Aelterer Secretair H. v. Stein.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ общій.

Публикація.

Въ совершенномъ, покойнымъ здѣшнимъ слесарныхъ дѣлъ мастеромъ Юстусомъ Христіаномъ Гиффгорномъ и умершею послѣ него супругою его Анною Софіею Гиффгорнъ урожд. Ландшевскою, послѣ смерти перваго 11. Марта 1860 года публично прочтенномъ обоестороннномъ духовномъ завѣщаніи помянутый Юстусъ Христіанъ Гиффгорнъ отказалъ дѣтямъ брата своего, слесарныхъ дѣлъ мастера Гейнриха Вильгельма Гиффгорна, въ Гамельнѣ, и обѣимъ сестрамъ своимъ, Доротеѣ Гуэтъ урожд. Гиффгорнъ, въ Гамельнѣ, и Магдаленѣ Гиффгорнъ, легаты на разныя суммы, а кромѣ того вышепомянутыя лица, вмѣстѣ съ экономомъ Митавской гимназіи Гейнрихомъ Ландшевскимъ и потомками его, назначены наслѣдниками на случай смерти, постигшей между тѣмъ какъ самаго завѣщателя такъ и его супругу — завѣщательницу.

А какъ по сіе время явились здѣсь только нѣкоторые изъ имѣющихъ право на помянутые легаты, какъ и на наслѣдство, то и вызываются симъ всѣ тѣ, кои предполагаютъ имѣть претензіи на сказанные легаты и на наслѣдство, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ въ теченіи шести мѣсяцевъ, считая отъ нижеозначеннаго числа, и не позднѣе 17. Января 1866 года, подъ опасеніемъ лишенія правъ, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго и предъявить свои претензіи лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ; въ противномъ случаѣ, по истеченіи опредѣленнаго срока они не будутъ болѣе слушаны ниже допущены.

Рига-Ратгаузъ, 17. Іюля 1865 года.

№ 570. 3

Лифл. Вице-Губернаторъ: Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь Г. ф. Штеинъ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Лифляндскихъ губернскихъ вѣдомостей
часть оффиціальная.

Locale Abtheilung.

Отдѣлъ мѣстный.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Mittelst Ukases Eines Dirigirenden Senats d. d. 1. Juli c. Nr. 208 sind der Assessor des Rigaschen Landgerichts Candidat der Rechte Alexander v. Vegesack und der Beisitzer der Dörptschen Polizei-Verwaltung, graduirter Student der Rechte Theodor Liß, ihrem academischen Grade gemäß, ersterer in dem Range eines Collegien-Secretairs und letzterer in dem Range eines Gouvernements-Secretairs bestätigt worden.

Auf Verfügung der Conferenz des Livländischen Kameralhofes vom 30. Juli c. ist der Lehrer Adam Andrejews Sohn Wolfahrt als Canzelleibeamter dieser Palate angestellt worden.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird folgendes in der der „Nordischen Post" Nr. 135 beigelegten officiellen Beilage vom 23. Juni c. Nr. 21 enthaltene Circulair des Ministers des Innern (Aus dem Departement der allgemeinen Sachen, Buchhalterei vom 5. Juni 1865 Nr. 5840) **betreffend die Auszahlung der Gage praenumerando für ein Tertial**, zur allgemeinen Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht: Zur Beseitigung einiger Inconvenienzen, welche sich bei der Refundation der Pränumerationszahlungen der Tertialsgage (in Grundlage des Codex der Reichsgesetze Bd. III Art. 473) aus den Summen ergeben, welche etatmäßig für den Personalunterhalt der Verwaltungen bestimmt sind, ist es für angemessen erachtet worden, solche Zahlungen in Zukunft nicht aus den etatmäßigen Anweisungen für den Unterhalt des Personalbestandes der Dienenden, sondern aus der Summe zu bewerkstelligen, welche nach dem Budget des Finanzministeriums (§ 19 Art. 1 des Budgets des Reichsschatz-Departements) zu extraordinairen Erfordernissen in den Gouvernements erbeten wird, mit der Bedingung, daß die mittelst Abzüge zu refundirenden Summen in den Büchern als auf die Staatseinkünfte (§ 6 Art. 1 Buget desselben Departements) eingeflossen verzeichnet werden; in Betreff wessen auch schon im Finanzministerium Anordnung getroffen worden ist, wie aus einem Schreiben des Herrn Staats-Secretairs Reutern an mich vom 31. Mai c. sub Nr. 3150 zu ersehen.

In Folge dessen beehre ich mich die Herren Gouverneure zu ersuchen, Anordnung zu treffen, daß alle zum Ressort des Ministeriums d. J. gehörenden Behörden in den Gouvernements und Provinzen, sich in Grundlage des obbezogenen Art. 473 Bd. III mit ihren Requisitionen wegen Ablassung der Gage praenumerando für ein Jahrestertial ebenso an die örtlichen Kameralhöfe wenden, wie die Centralverwaltungen des mir anvertrauten Ministeriums in denselben Fällen ihre Requisitionen an das Reichsschatz-Departement des Finanzministeriums richten werden, wobei gleichzeitig von den desfallsigen Anordnungen diejenigen Verwaltungen zu benachrichtigen sind, in deren Ressort die Personen eintreten, welche die Gage praenumerando empfangen. Nr. 2415.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird folgende in der der „Nordischen Post" Nr. 135 beigefügten officiellen Beilage vom 23. Juni c. Nr. 21 veröffentlichte Allerhöchste Verordnung zur allgemeinen Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht: Der Herr und Kaiser hat zu befehlen geruht: **die ledernen Portcépées und die Regeln über ihren Gebrauch bei Tressen-Portcépées**, über welche mittelst Tagesbefehls im Militairressort vom 25. Februar sub Nr. 79 eine Bekanntmachung erlassen worden ist, den Offizieren zuzueignen, welche zur Armee-Infanterie gezählt werden und bei der Stadt- und Land-Polizei im Dienst stehen. Nr. 2407.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird hierdurch sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden des Livländischen Gouvernements aufgetragen in ihren resp. Jurisdictionsbezirken die sorgfältigsten **Nachforschungen nach den nachstehend benannten Personen**, von denen Stempelpapier-Rückstände beizutreiben sind und zwar:

Foma Timofejew	—	Rbl.	80	Kop.
Schlom Grünfeld	2	„	40	„
Iwan Merkel	1	„	80	„
Moses Dorfmann	—	„	80	„
Leibe Aronow	1	„	60	„
Georg Sprohge	—	„	70	„

Anton Schewelkowsky	3 Rbl.	50	Kop.
Heinrich Hesse	— „	70	„
Sergei Emeljanow	— „	70	„
Kaufmann Gordan	4 „	40	„
Rittmeister Gottschalk	— „	70	„
Johann Krusemann	— „	70	„
Chaim Leibe Eipaß	2 „	90	„
Friedholm geb. Lösch	— „	70	„
Joh. Heinrich Graewen	— „	70	„
Karow geb. Müller	4 „	20	„
Maurer Lippert	2 „	80	„

sowie deren etwaigen Vermögens anzustellen und im Ermittelungsfalle dieser Gouvernements-Regierung zu berichten. Nr. 2329.

Torge.

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejnigen, welche die Lieferung der für das Militair erforderlichen Talglichte übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zu dem dieserhalb auf den 11. August d. J., Mittags 12 Uhr anberaumten Torge, zeitig vorher aber zur Einsicht der Bedingungen und Stellung der erforderlichen Sicherheit bei der Quartier-Verwaltung zu erscheinen.

Riga, den 3. August 1865. Nr. 171. 3

Желающіе принять на себя поставку требующихся для войска сальныхъ свѣчей, симъ приглашаются Рижскимъ Квартирнымъ Правленіемъ, явиться на этотъ предметъ къ назначенному на 11. сего Августа въ 12 часовъ дня торгу, а до этого числа заблаговременно прибыть въ оное для просмотра условій и представленія требующагося обезпеченія.

Рига, 3. Августа 1865 года.

№ 171. 3

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die **Abgabe der Straßenbeleuchtung oder Lieferung von 200 Wedro Leuchtspiritus**, sowie Lieferung der für die hiesigen Stadts-Verwaltungen erforderlichen Lichte, 100 Bretter, 70 Faden Brennholz, 50 Löfe Kalk und 200 Pud Stroh, beim hiesigen Stadt-Cassa-Collegio am 1. September c. der Torg und am 8. September c. der Peretorg abgehalten werden soll und etwaige Liebhaber sich an den bezeichneten Tagen, Vormittags um 11 Uhr, zur Verlautbarung ihres Bots und minderbots, beim Cassa-Collegio einzufinden haben.

Fellin-Rathhaus, am 29. Juli 1865.

Nr. 734. 3

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung

1) von circa 8000 Faden Strusenplanken und

2) von circa 30 Berkowez Strusentau

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, an den auf den 5., 10. und 12. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen bis 12 Uhr Mittags ihre resp. Mindestforderungen mittelst schriftlicher versiegelter Eingaben zu verlautbaren, zeitig zuvor aber sich zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung von Saloggen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus den 30. Juli 1865.

Nr. 848. 2

Лица, желающія принять на поставку

1) около 8000 сажень струговыхъ планокъ и

2) около 30 берковцевъ струговюхъ канатовъ, — приглашаются симъ объявить о требуемыхъ ими наименьшихъ цѣнахъ посредствомъ письменныхъ запечатанныхъ прошеній, подаваемыхъ въ Рижскую Коммисію Городской Кассы въ дни торговъ 5., 10. и 12. ч. наступающаго Августа мѣсяца до 12 часовъ полудня, заранѣе же явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 30. Іюля 1865 года.

№ 848. 2

* * *

Diejenigen, welche

1) die Anlegung einer Thonröhrenleitung und die Herstellung von 4 Einfallschachten bei der neuen Flachswaage,
2) die Brückung der Straße von dem Petersholmschen Garten bis zur Auffahrt nach dem Catharinendamm,

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 3., 5. und 10. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der Saloggen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden. 1

Riga-Rathhaus, den 30. Juli 1865.

Nr. 853.

Лица, желающія принять на себя

1) устройство дренажныхъ водоотводныхъ трубъ и 4 водоподземныхъ скоповъ у новой льняной важни,

2) вымощеніе улицъ отъ Петергольмскаго сада до подъѣзда къ Екатериненской дамбѣ, — приглашаются симъ, явиться къ торгамъ, которые производиться

будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 3., 5. и 10. ч. Августа мѣсяца настоящаго года, заранѣе же тѣмъ лицамъ, явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія требуемыхъ залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 30. Іюля 1865 года.

Нум. 853. 1

Auction.

Von dem Pernauschen Vogteigerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 10. August d. J., Vormittags 10 Uhr, das am 19. Mai c. unweit des hiesigen Badehauses auf den Strand getriebene, bisher von dem Capitain S. Soerensen geführte **Dänische Schooner-Schiff Elisabeth Sophie** ohne Takelage, diese aber in ihren einzelnen Bestandtheilen und ebenso auch das zum Schiffe gehörende Inventarium öffentlich gegen baare Zahlung **meistbietlich verkauft** werden wird. Die Versteigerung wird vor dem Badehause stattfinden.

Pernau-Rathhaus, am 26. Juli 1865.

Nr. 331. 2

* * *

Hanfheede-Auction.

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts wird Dienstag den 10. August d. J. Mittags 2 Uhr, in den Hanfambaren, Speicher Nr. 15, eine Parthie Fabrik-Hanfheede meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

H. Boitmann,
Börsen-Makler.

Продажа пеньковой пакли.

Съ разрѣшенія Рижскаго Ветгерихта во Вторникъ 10. Августа въ 2 часа по полудни въ пеньковомъ амбарѣ Нум. 15 съ аукціона за наличныя деньги продаваться будетъ партія фабричной пеньковой пакли.

Г. Бойтманъ,
Биржевой маклеръ.

* * *

Montag den 9. August 1865 um 11 Uhr werden an der großen Schmiedestraße Nr. 8, ein Sopha, Sophatisch, gepolsterte und Rohrstühle, Schreibtische, Spieltisch, Kleiderschrank, Komoden, Spiegel und Console, 4 Lucht Gardinen ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbureau abzuliefern.

Die Legitimation der zum Arbeiter-Oklad verzeichneten Marina Grigorjewa vom 12. März 1852, Nr. 1538.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Markus Itzig Stahlberg, Eduard Wilhelm Demme, Wittwe Johanna Jacobine Visderik, Gustav Alexander Schibeck, Johan Conrad Poppe, Jacob Baltzer, Dorothea Willmann, Karoline Wilhelmine Michelsohn geb. Bitzky, Wittwe Victoria Wolffram geb. Matschkewitz, Constantia Wolffram, Judissa Wolffram, Carl Friedrich Erasmus, Michail Anisjew Kaptelow, Iwan Sergejew Ragatin, Nefed Alexejew Kusnezow, Adam Wilhelm Hasenjäger, Martin Abritzki, Carl Gottlieb Klegmann, Johann Julius Schuchardt, Michaila Semenow Alexejew, Anna Margaretha Kalning, Ferdinand Friedrich Schmidt nebst Frau Karoline, nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands Beilagen 1) zu Nr. 28 der Smolenskischen, Nr. 27 der Simbirskischen, Nr. 33 der Woroneshschen, Nr. 28 der Tambowschen, Nr. 25 der Wologdaschen, Nr. 22 und 27 der Kostromaschen, Nr. 28 der Kiewschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen; 2) ein Ausmittelungs-Artikel des Charkowschen Collegiums allgemeiner Fürsorge und 3) ein Ausmittelungs-Artikel der Samaraschen Gouv.-Regierung.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. von Cube.**

Aelterer Secretair: H. v. Stein.